



Biologische Vielfalt in Kommunen fördern

LNK-Zukunftsforum Naturschutz
10. November 2018

Martin Klatt



Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

mit Unterstützung von



Gemeindetag
Baden-Württemberg



CBD

Convention on Biological Diversity

Konvention zum Schutz der Biologischen Vielfalt

Rio de Janeiro 1992



Bis 2010 soll der Verlust an Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen weltweit deutlich gebremst werden!

CBD

EU 2006: Stopp the loss!

Das 2010-Ziel wurde nicht erreicht!



leben.natur.vielfalt



die UN-Dekade



2007

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

Kabinettsbeschluss vom 7. November 2007



leben.natur.vielfalt
die Strategie



2013



Naturschutzstrategie Baden-Württemberg

Biologische Vielfalt und
naturverträgliches Wirtschaften –
für die Zukunft unseres Landes



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

**Landwirt-
schafts-
fläche
45%!**

**Siedlung
&
Verkehr
14%!**



Staatliche Naturschutzverwaltung
Baden-Württemberg



Naturschutzstrategie Baden-Württemberg

Biologische Vielfalt und
naturverträgliches Wirtschaften –
für die Zukunft unseres Landes



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

2013

IV.5. Stadtökologie und Stadtnatur

Unsere Handlungs- und Umsetzungsschwerpunkte

1. Zur Erhöhung der biologischen Vielfalt im Lebensumfeld der Menschen erarbeiten wir gemeinsam mit den Kommunen 2013 ein **Konzept zur Förderung der biologischen Vielfalt in den Kommunen.**

...

Was wollen wir erreichen? – Unsere Ziele

In den nächsten Jahren werden wir...

- die **Gestaltung der Freiräume in der Stadt so entwickeln, dass sie neben der Stärkung** der biologischen Vielfalt auch weitere ökologische Funktionen erfüllen können. Gleichzeitig soll die wichtige soziale Rolle der Freiräume in Städten gestärkt werden...
- die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, dass sie dazu beitragen, die **stadtspezifische biologische Vielfalt an Tieren und Pflanzen in ihrem Wohnumfeld zu erhalten und zu fördern...**

Siedlungsgrün ist Naturerwartungsland!

Parkanlagen

Friedhöfe

Öffentliche Grünflächen

Grünflächen von Unternehmen

Spielplätze

Straßenbegleitgrün

„Ödland“ an Bahnhöfen und unbebauten Plätzen

Gärten



2015 bis 2020: „Natur nah dran“ - Mehr biologische Vielfalt in Kommunen



„Gärten“ des Grauens







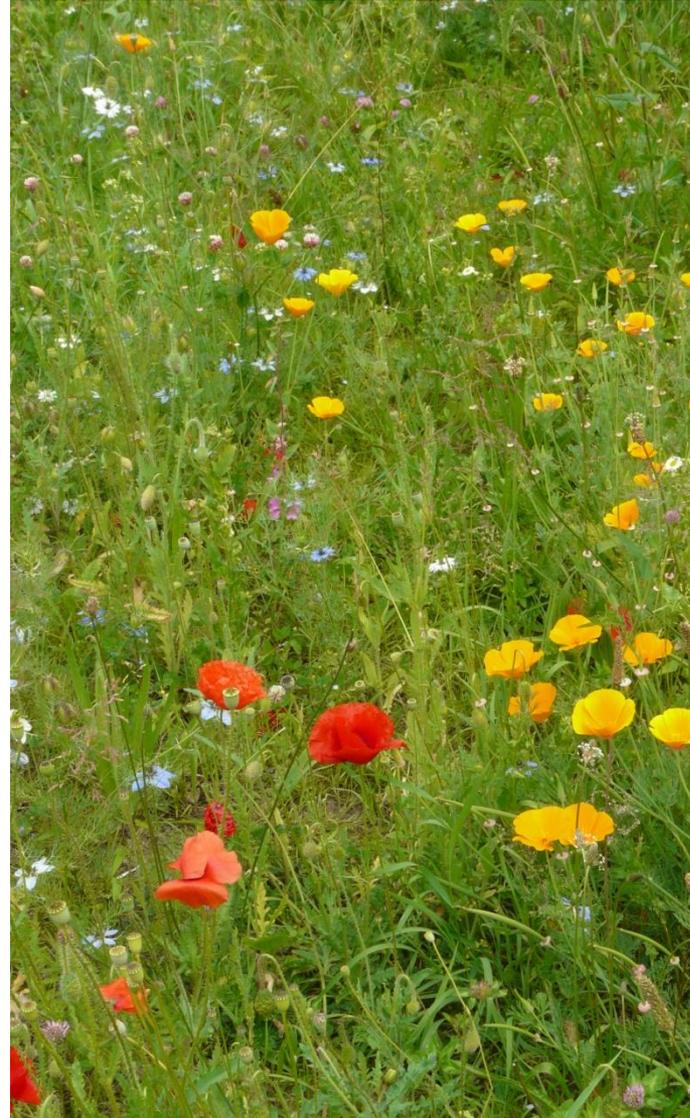
Wie holen wir mehr Natur in die Siedlung?



Machen wir doch aus einem Rasen eine...

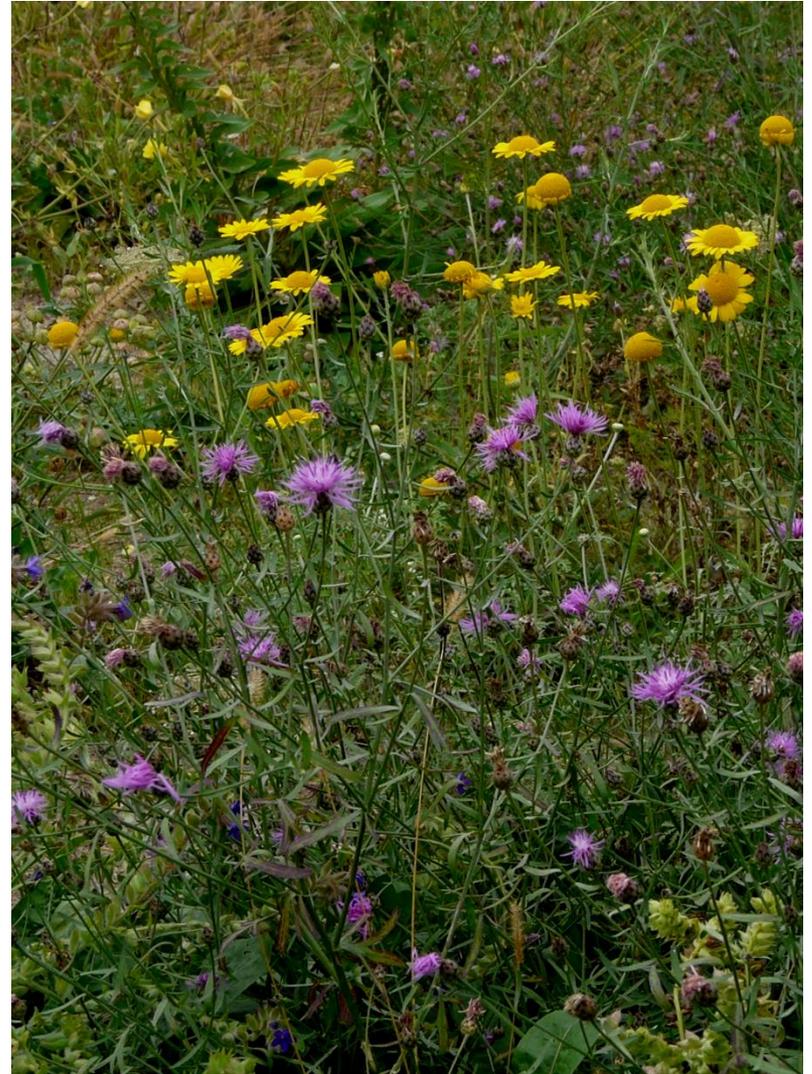
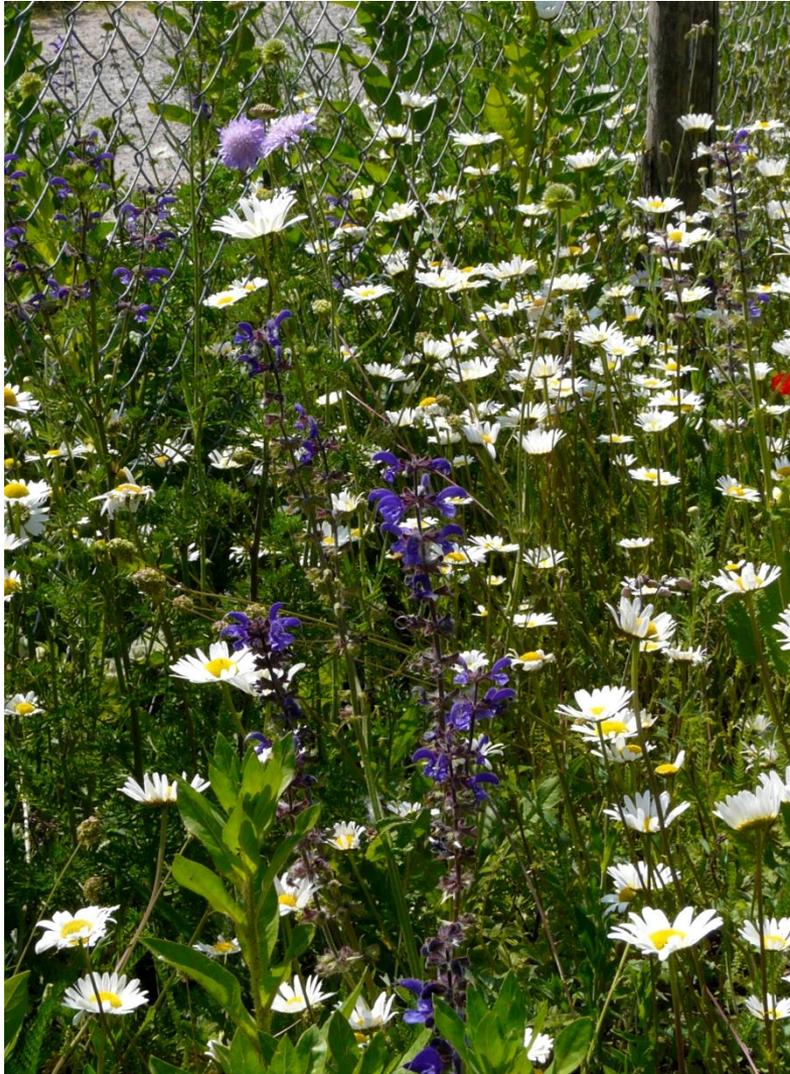
... Wiese





kurzlebig





nachhaltig

Der Rückgang unserer Insekten ist dramatisch – zum Beispiel bei den Wildbienen



Die zunehmende Blütenarmut in der Landschaft ist eine der Hauptursachen für den Rückgang bzw. das Verschwinden vieler Wildbienenarten.

Vor allem die fehlende Vielfalt an heimischen Pflanzenarten (Wildpflanzen) ist alarmierend.

Das gilt für die offene Landschaft wie auch für den Siedlungsraum.

Die Entwicklung der Roten Liste der Wildbienen am Beispiel von Baden-Württemberg ist alarmierend!

In Deutschland sind über 50% der Wildbienenarten gefährdet (2011).

Wer bestäubt unsere Nutzpflanzen?



Wildbienen

Honigbiene



Fliegen



Ameisen



Käfer

Sonstige



verändert nach SPIEGEL 26/2016



© Deible



© Klüber



© Klüber



© esc-digital



Wir brauchen sie ALLE!



© Klüber



© Klüber



© Schwenninger



© Prosi

Wildpflanzen

u Beste Grundlage für die biologische Vielfalt !



„Natur nah dran“



Projekt zur **Förderung der biologischen Vielfalt im Siedlungsraum** gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg.

Von 2016 bis 2020 werden **jährlich (mindestens) 10 Gemeinden** bei der Umgestaltung ihrer Grünanlagen gefördert mit einer Zuwendung in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal **15.000 Euro**.

► www.naturnahdran.de



Die Ziele

- 50 Gemeinden sorgen bis 2020 für naturnahe Grünflächen
- Die Initiative animiert weitere Kommunen zum Mitmachen
- Die naturnahe „Durchgrünung der Siedlungen“ wird zum Standard



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

N! Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

Das Förderpaket für die Kommunen



→ Schulungstag mit theoretischer Einführung und Besuch von Beispielflächen 2016: Bad Saulgau, Karlsruhe

2017: Bretten

2018: Ludwigsburg

→ Detailplanung für die Flächengestaltung(en)

→ Begleitung der konkreten Arbeit und der Flächenentwicklung

2016: Hemsbach, Ludwigsburg

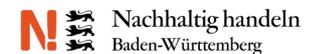
2017: Boxberg, Stutensee

2018: Vaihingen, Walzbachtal



→ Pflanzgut und Material zur Gestaltung der Flächen

→ Infoschilder vor Ort



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Die Module der Förderung: Schulung



© Marquardt

2016 Bad Saulgau



© Marquardt

2016 Karlsruhe



N Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Die Module der Förderung: Besichtigung der Flächen vor Ort



© Marquardt

2016 Ludwigsburg



2016 Bühl /Baden



N! Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Die Module der Förderung: Planung



© Marquardt

2016 Ludwigsburg



N Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Die Module der Förderung: Anlage der naturnahen Flächen

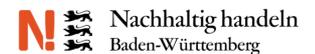


2017 Stutensee



© Marquardt

2016 Hemsbach



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

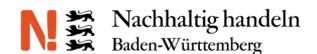
Die Module der Förderung: Pflege



2017 Stutensee



2017 Boxberg



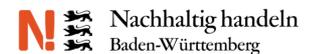
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Die Module der Förderung: Öffentlichkeitsarbeit



© Marquardt



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Die Auserwählten

2016

Abtsgmünd • Bühl • Bretten •
Denzlingen • Hemsbach • Lörrach
• Ludwigsburg • Ravensburg •
Wendlingen am Neckar •
Zwiefalten

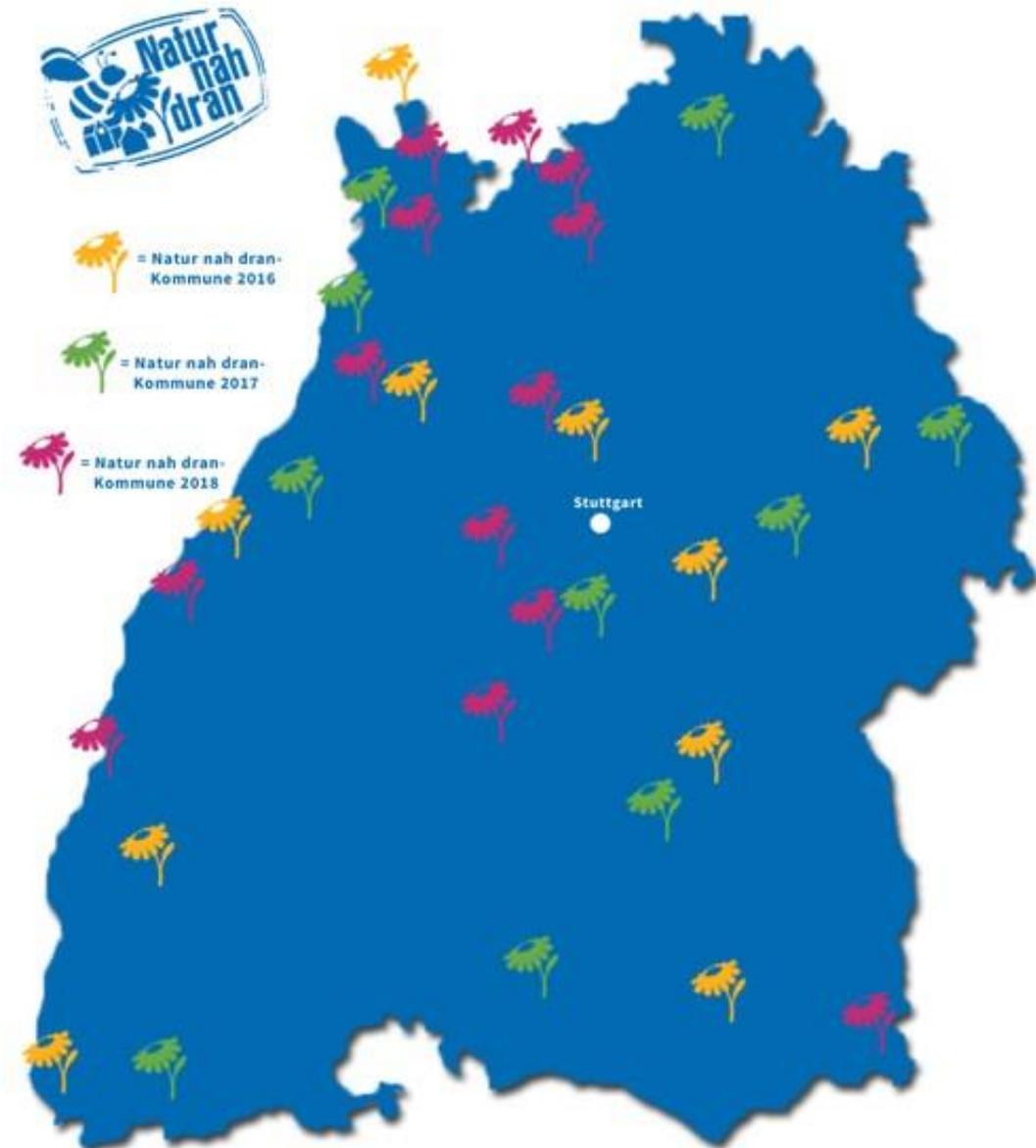
2017

Altheim • Boxberg • Gernsbach •
Hockenheim • Kirchheim am Ries
• Radolfzell • Reutlingen •
Rickenbach • Stutensee • Süßen

2018

Argenbühl • Eberbach • Entringen
• Ettenheim • Hechingen
Kusterdingen • Lambsheim •
Mörsbach • Neukirch • Offenau •
Vaihingen an der Enz • Walldorf •
Walzental

13 Kommunen!



© Marquardt

Zum Beispiel: Hemsbach, Oktober 2016



N Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Zum Beispiel: Hemsbach, Mai 2017



N Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Zum Beispiel: Bretten (August 2017)



N! Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

2015 bis 2020: „Natur nah dran“ - Mehr biologische Vielfalt in Kommunen

Zum Beispiel: Bretten (Mai 2018)



N! Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Das Wesentliche: Aufklärung und Geduld!



© Marquardt



Verblüht aber nicht nutzlos



© Klatt

Die Resonanz bisher

Zahl der Bewerbungen

2016: 58 Gemeinden

2017: 69 Gemeinden

2018: 62 Gemeinden





© NABU/Lehnen

Erfahrungsaustausch für die „Natur nah dran“-Gemeinden
der Jahrgänge 2016 und 2017 • Wendlingen, 23. Oktober 2018

2015 bis 2020: „Natur nah dran“ - Mehr biologische Vielfalt in Kommunen

Unterstützt durch



Erfahrungsaustausch für die
„Natur nah dran“-Gemeinden
der Jahrgänge 2016 und 2017

Wendlingen, 23. Oktober 2018

© NABU/Lehnen



„Das ist die Zukunft!“

Dr. Reinhard Witt

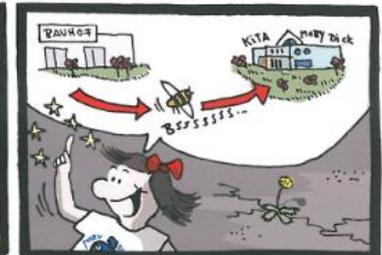
Naturgartenplaner und fachlicher
Berater im Projekt

Wendlingen, 23. Oktober 2018

Kommunen 2018 Kreatives Beispiel

Walzbachtal

MARTINAS AUSFLUG "  VOM BAUHOFF IN DIE KITA MOBY DICK



2015 bis 2020: „Natur nah dran“ - Mehr biologische Vielfalt in Kommunen



© Heidt

Das Team (von links): Heike Kutzner, Carolin de Mattia, Anette Marquart, Martin Klatt

www.naturnahdran.de

Bis 2020 ist nicht mehr viel Zeit!

Naturnahes Siedlungsgrün ist ein Beitrag zur Umsetzung der UN-Konvention zum Schutz der Biologischen Vielfalt (CBD)



... und lässt Platz für Visionen!

